

KONTAKT

NR. 05 NOVEMBER 2010

60. JG PFARRGEMEINDE GÖTZIS

PFARRE
ST. VILRIC
GÖTZIS

„Das Herz wird nicht dement.“



Wir befinden uns kirchlich gesehen in einer Zeit des Wandels. Das bedeutet für uns lieb gewordene Traditionen zu überdenken und uns zu trauen neue Wege einzuschlagen.



Ein Baustein des Glaubens ist die Firmung. Im Pfarrgemeinderat, im Firmteam in den Pfarren der Region haben wir überlegt, wie dieser wichtige Abschnitt im Leben eines Christen stimmig gefeiert werden kann. Welche Wege wir in Zukunft beschreiten möchten und wie wir das wertvolle Sakrament der Firmung zukünftig feiern werden.

Die Frage nach dem Alter der Firmlinge hat sich gestellt. Wenn wir die Firmung als Entscheidungssakrament sehen, ist es noch



Hohe Auszeichnung für unsere Pfarrkirche St. Ulrich: Hypo-Bauherrenpreis 2010

Aus der Begründung der international besetzten Jury: „Die vielen am Planungsprozess beteiligten Gremien haben es mit großer Disziplin geschafft, den für die neuen Liturgieformen schlecht brauchbaren Raum in einen modernen Ort zu verwandeln. Es entstand ein Rahmen für die gemeinsame Andacht und genügend Intimität für das individuelle Gebet. Die neue Stellung des Altars im Zentrum, die Position der Seitenaltäre und die Zentrierung der Sitzbänke auf die Mittelachse schaffen eine offene Wandelhalle. Lichtschlitze bringen Helligkeit, ohne die wertvollen Bleiglasfenster zu stören. Die Materialität und Farbigkeit von Steinboden, Altar, Sitzbänken und Wänden erzeugen einen Raumeindruck, der an basilikale Hallenräume des frühen Christentums erinnert.“

KONTAKT	.1	NEU - FIRMUNG AB 17:	
		PAST. ASS. HEIDI LIEGEL	
	Auskünfte und Informationen: 0664 2259122		

stimmig das Alter bei 12 Jahren zu belassen? Der zu Firmende soll sich bewusst für unsere christliche Gemeinschaft, für das Leben als Christ entscheiden. Deshalb haben wir uns nach reiflichem Überlegen und vielen Diskussionen entschieden, das Alter der Firmvorbereitung/der Firmung auf 17 Jahre hinaufzusetzen.

Die nächsten vier Jahre werden wir - mit einem Team - ein neues Firmkonzept erarbeiten. Auch möchten wir die Jugendlichen in der Zwischenzeit zu verschiedenen Feiern einladen und begleiten.

Wir werden im Schuljahr 2014/15 mit der Vorbereitung auf die Firmung beginnen und sie weiterhin auf dem Laufenden halten.

Past. Ass. Heidi Liegel

Basar der Blumenfrauen

Unser alljährlicher Adventbasar steht wieder an. Am Samstag, den 27. November 2010 von 8.00 bis 12.00 Uhr auf dem Marktplatz und am Abend im Foyer der Kirche, sowie am Sonntag nach der Messe.

Wir bieten Adventskränze und Gestecke, Selbstgebasteltes, Gestricktes und Gebackenes an. Mit diesem Geld wird die Kirche das ganze Jahr hindurch wieder mit Blumen schön geschmückt. Wir freuen uns auf ihren Besuch und bedanken uns im Voraus.

Die Blumenfrauen Renate und Monika



... zur Jahresplanung am 15. Oktober 2010

Begonnen wurde die Sitzung mit einer Besinnung, die die Bedeutung der Pfarrgemeinde als Lebensort hervorhob. Leben geschieht dort, wo Begegnung geschieht, wo Menschen ihre Freude und Angst teilen und sich gegenseitig helfen auf dem Weg zu bleiben. Die Größe der Begegnung zwischen Menschen, ergibt sich aus der absoluten, durch nichts und niemand in Frage zu stellenden Würde des Menschen, die letztlich darin gründet, dass wir von göttlicher Natur sind (vgl. Apg. 17,28).

Danach ging es um die Struktur- u. Personalplanung der Diözese. Dieser war ein zwei jähriger diözesanweiter Diskussionsprozess vorangegangen, der den Titel trug: „Die Wege der Pfarrgemeinde“. Wie kann die Kirche im Wandel der Zeit Diener des Lebens sein. Ein von der Diözese vorgeschlagenes Struktur- und Personalkonzept, das bis 2025 halten soll, wurde diskutiert. In dem Konzept ist vorgesehen, dass die meisten Pfarren (etwa 90) als Pfarrverband weitergeführt werden, wobei ein Priester die Leitung von drei Pfarren übernimmt. Die Pfarren werden weder zusammengelegt noch werden Großpfarren gebildet, denn pfarrliches Leben geschieht immer vor der Haustüre. Entsprechend soll ein aus Laien bestehendes Pastoral-

team das Zentrum der Pfarrgemeinde darstellen. Neben dem Pfarrverband wird es nur noch für wenige Pfarrgemeinden (etwa fünf) einen eigenen Pfarrer geben. Und als drittes Modell soll es in den großen Städten den Seelsorgeraum geben (beteiligte Pfarren etwa dreißig). Die Pfarrgemeinderäte/innen fanden mehrheitlich, dass ein eigener Pfarrer für Götzis das Beste wäre, dass es aber auch im Pfarrverband Herausforderungen und Chancen gäbe.

Des weiteren besprachen wir die nächstliegenden Aufgaben, wobei sehr viele Bereiche zur Sprache kamen: Gemeinschaft, Gebet, Sakramente, Sonntagsgottesdienst, Jahreskreisfeste, Tauferinnerungsfeiern, Liedgut, Sozialarbeitskreis, Seelsorge, Glaubensvertiefung, Haus der Generationen, Totenwache, Bibel, Pfarrkaffee.

Als Jahresschwerpunkt wurde dann mehrheitlich der Sonntag, und alles was damit zusammenhängt, gewählt. Drei Pfarrgemeinderätinnen machen bis zur nächsten PGR-Sitzung eine Bestandsaufnahme.

Daneben wollen wir die Leiterin des Sozialarbeitskreises, Ingrid Heuss, unterstützen, bei ihrer Suche nach Menschen, die ihre Talente im Sozialbereich einbringen wollen.





Aktive Frauen und Männer der Pfarrgemeinde

Wir wollen im KONTAKT Frauen und Männer vorstellen, die sich in der Pfarrgemeinde engagieren. Warum sie sich einsetzen, wie sie sich „Kirche und Welt“ vorstellen, was sie glauben und hoffen.

Heute ist CAROLIN HAAS an der Reihe. Sie ist gebürtige Lustenauerin, wohnt seit 13 Jahren in Götzis, ist seit 9 Jahren in der Pfarre aktiv, verheiratet und Mutter von 3 Kindern.

KONTAKT: Du hast dich im Familienmessesteam eingesetzt, jetzt bist du im Erstkommunionsteam und bei der „Firmung“ dabei? Wir nehmen an, das hängt auch damit zusammen, dass du Mutter von drei Kindern bist?

Ja, natürlich bin ich als Mutter mit Kindern im betreffenden Alter besonders daran interessiert, dass es in der Götzner Pfarre auch entsprechende Angebote für sie gibt.

KONTAKT: In Götzis gibt es den neuen Firmweg. Was ist der Vorteil? Gibt es auch problematische Aspekte?

Die Erhöhung des Firmalters auf 17 Jahre erzielt eine bewusste Entscheidung jedes Einzelnen für oder auch gegen das Sakrament der Firmung.

Das Vorbereitungsjahr auf die Firmung kann mit 17 Jahren in ganz anderem Rahmen ablaufen als mit zwölf. Dies ist jedoch gleichzeitig die Herausforderung für die Pfarre und das Firmteam, ein entsprechendes Angebot zusammenzustellen.

Weiters sehe ich raschen Handlungsbedarf, diverse Aktivitäten, Exkursionen, Begegnungsräume, etc. für die Jugendlichen bis zur möglichen Firmung zu schaffen, um den „Draht“ zur Pfarre zu erhalten. Zu diesen Angeboten könnte die Jugendlichen auch der/die zukünftige Firmpate /-patin begleiten, sodass diese von den Eltern sehr geschätzte Vertrauensperson während der Pubertät nicht abhanden kommt.



KONTAKT: Sind auch Männer dabei in der Firmvorbereitung?

Die Zusammenstellung des Firmteams steht noch ganz am Anfang und bis jetzt sind meines Wissens leider noch keine Männer dabei. Ich würde mir aber wünschen, dass die Jugendlichen auch von Männern begleitet werden.

KONTAKT: Grundsätzlich gefragt: Warum engagiert man sich in der Pfarre? Ist das nur selbstloser Einsatz oder bekommt man auch etwas zurück?

Es ist zum einen eine willkommene Möglichkeit, als Lustenauerin in meiner neuen Heimat Leute kennenzulernen und ich kann meinen Kindern vorleben, was ehrenamtliches Engagement heißt. Zum anderen muss ich mich dadurch intensiver mit meinem Glauben auseinandersetzen.

Motivation ist für mich z. B. ein Gottesdienst mit vielen Familien mit Kindern. Und natürlich bekomme ich auch viele schöne Stunden geschenkt, in den Pfarrteams oder mit den Eltern während der Erstkommunion-Vorbereitung.

KONTAKT: Was sind deiner Meinung nach die Stärken unserer Pfarrgemeinde?

Hier fallen mir natürlich in erster Linie jene Stärken auf, die uns als Familie zur Zeit betreffen, das sind z. B.

- › die tollen Angebote im Vorschul- und Volksschulalter (Familienmessen, Jungchar, Kinderchor, ...)
- › für die verschiedenen Pfarrteams erleichtert der

gute KONTAKT zu den ReligionslehrerInnen an den Götzner Schulen vieles

- › die kostenlose Zustellung des Pfarrblattes an alle Götzner Haushalte
- › dass sich immer noch viele der Pfarre und ihrem Glauben verbunden fühlen und in irgendeiner Form mitarbeiten

KONTAKT: Was fehlt, was sollte verbessert werden?

Hier vermisse ich für mich und meine Familie Gemeinschaftserlebnisse außerhalb des sonntäglichen Gottesdienstes und die Jugendarbeit.

KONTAKT: Wie sind deine Zukunftsperspektiven bezüglich Kirche in Götzis und Kirche im allgemeinen? Was wird sich bis in ca. 10 Jahren verändert haben?

Meine Erfahrung zeigt, dass sich in allen Pfarren in etwa der selbe Trend abzeichnet: wenn immer weniger Leute aktiv am Pfarrleben teilnehmen, wird sich Gewohntes verändern oder ganz verloren gehen. Wir müssen offen werden bzw. bleiben für Neues.

Pfarren werden sich vermehrt zusammenschließen und ihre Aufgaben aufteilen müssen. Hier sehe ich Götzis durch den guten KONTAKT zu den anderen Kummberg-Pfarren auf einem guten Weg. Bei anhaltendem Priestermangel wird sich die katholische Kirche allgemein bewegen müssen. Aber das wird wahrscheinlich mehr als 10 Jahre dauern.

Getauft wurden

- › Michelle Elena Peer, Unteres Tobel 26
- › Valentin Amann, Brünneleweg 29/3, Feldkirch
- › Amelia Sophie Mayer, Zollwehr 20/2
- › Magdalena Glabutschnig, Seestr 29, Hard
- › Bryan-Luca Hulmak, Dr-Alfons-Heinzle-Str 60 a
- › Matteo Max Hug, Rütte 30
- › Julia Mild, Sorgenwies 8, Koblach
- › Isabel Immanuel Maria Toplak, Birnengasse 6, Lauterach
- › Emilia Simon, Mösleweg 12
- › Leila Sonderegger, Eichbühelweg 37
- › Laura Bolter, Stab 16, Koblach
- › Emily Riegler, Alemannenstr 11, Sulz
- › Rebecca Lea Sartor, Winkelgasse 1, Feldkirch
- › Laurin Elias Kocevar, Eichbühelweg 24
- › David Drinovac, Wiesenrain 1
- › Elina Anna Mattle, Reichshofstr 12, Mäder
- › Lina-Sophie Stark, Wiesenrain 2
- › Laurin Höfle, Marktgasse 20, Feldkirch
- › Matilda Anna Antonia Maier, Oberhub 16, Altach
- › Julia Schlacher, Littastr 17
- › Dominic Büsel, Major-Ellensohn-Str 50 a
- › Matilda Müller, Flurgasse 7
- › Sarina Ammann, Walgaustr 88, Göfis
- › Luca Elias Bleiker, Ringstr 43
- › Leni Ender, Neue Landstr 68 e, Mäder
- › Mark Fend, Major-Ellensohn-Str 5 a
- › Luca Haslwanger, Major-Ellensohn-Str 35/1
- › Oliver Huber, Eichbühelweg 1

Nächste Tauftermine Sonntag, 7. November und Sonntag, 5. Dezember 2010 jeweils um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche
Nächste Taufgespräche Mittwoch, 3. November und Montag, 29. November 2010 jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum

Gestorben sind

- › 30.08. Herr Günther Schöch, Im Bofel 9, Jg 1939
- › 12.09. Herr Emil Stark, Kommingerstr 48 a, Jg 1952
- › 16.09. Frau Hermine Lampert, Appenzellerstr 19, Jg 1915
- › 26.09. Frau Maria Ender, Littastr 8/20, Jg 1930
- › 26.09. Frau Anna Lampert, Kirla 42 b, Jg 1937
- › 27.09. Frau Irmgard Gächter, Moosstr 16, Jg 1934
- › 12.10. Frau Margaretha Metzler, Feldgasse 6, Jg 1926
- › 16.10. Herr Roman Stark, Ebenhochgasse 8 a, Jg 1941

Geheiratet haben

- › in der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 15. Mai 2010
Gerd Wohlgenannt und Dr.med.univ. Vera geb. Nussgruber
2201 Gerasdorf bei Wien, Auerbachweg 5
- › in der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 4. Juni 2010
Thomas Marte und Karoline Marte-Büsel geb. Büsel
6840 Götzis, Oberes Tobel 15
- › in der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 11. Juni 2010
Dr. Dustin Franz Karl Schramm und
Mag. Anna Katharina Schramm-Rauch geb. Rauch
6840 Götzis, Berg 31 a
- › in der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 1. Oktober 2010
Ing. Markus Waibl und Annette geb. Mutter
6840 Götzis, Kobelweg 2
- › in der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 10. Oktober 2010
Marco Büsel und Andrea geb. Elmenreich
6840 Götzis, Major-Ellensohn-Str 50 a

Gedächtnisgottesdienst

für die im November der letzten zwei Jahre Verstorbenen,
am Mittwoch, den 3. November, 19.⁰⁰ Uhr in der Alten Kirche
November 2008

Herr Johann Marte, Sägerweg 8, Jg 1923
Frau Rosa Göschl, Blattur 27, Jg 1926
Frau Rosa Wohlgenannt, Im Holderlob 22, Jg 1936
Herr Alwin Fend, Appenzellerstr 38, Jg 1931
Herr Patrik Richard Schäfer, Wien, Jg 1978
Herr Dionys Müller, Neuburgstr 19 a, Jg 1929

November 2009

Herr Ambros Mayer, Römerweg 8, Jg 1919
Frau Irmgard Meusburger, Fluherstr 2 b, Bregenz, Jg 1943
Frau Paulina Jakitsch, Schulgasse 5 (Römerweg 63), Jg 1934
Herr Eugen Heuss, Blattur 48, Jg 1924
Herr Ludwig Tratter, Burgweg 8, Jg 1923



Leserbrief

Mit Interesse habe ich das Interview „Aktive Frauen und Männer der Pfarrgemeinde“ gelesen. Ich nehme mir die Freiheit heraus – obwohl ich nicht gefragt wurde – meine Meinung zu schreiben.

Kontakt: Noch vor wenigen Jahren war „katholisch“ zu sein „normal“... Gerade darin sehe ich mit einem Grund, warum sich heute nur noch so wenige Menschen damit identifizieren. Als Nachfolger Jesu sind wir gemäß seiner Aussage das Salz der Erde. Doch wenn das Salz schal geworden ist, wozu ist es dann noch nütze? Diese Diagnose trifft doch auf große Teile der kath. Kirche zu. Christus nachfolgen bedeutet doch, sich ohne Wenn und Aber auf Christus und seine Botschaft einzulassen. Er muss der Herr in meinem täglichen Leben sein. Ich darf sein Mitarbeiter sein.

Jesus selbst sagte von sich, dass er aus sich heraus nichts tun kann. Er tue nur, was ihm der Vater sage. Dazu ging er immer wieder an einsame Orte, um diese Gemeinschaft mit seinem Vater zu pflegen, z.B. Joh. 5/19 u. 20. Auch sagte er zu seinen Nachfolgern: ohne mich könnt ihr nicht` s tun!

Kontakt, ... Hat die Gemeinde eine Zukunft? Ja, natürlich! Doch nur die Gemeinde, deren einzelne Glieder als Reben am Weinstock hängen und so täglich mit der Quelle des Lebens verbunden sind. In den heutigen Stürmen und Wirren der geistigen Auseinandersetzung kann nur der Mensch seinen Glauben bewahren, wenn er tief im Wert Gottes verwurzelt ist und mit heutiger Sprache: ONLINE mit seinem Herrn und Meister. Aus dieser Prioritätenperspektive entspringt alles andere Tun im Reich Gottes.

Wohlgenannt Clarine

Jede/r von uns kennt im Verwandten- oder Bekanntenkreis Menschen, die an Demenz leiden. Oft sind wir unsicher im Umgang mit ihnen.

Wir sind dankbar, dass sich Angehörige und geschulte Betreuungspersonen die Zeit nehmen, mit diesen Menschen in Geduld und Wertschätzung umzugehen. Demenz ist ein Thema, von dem wir gesamtgesellschaftlich und persönlich in vielfältiger Weise betroffen sind. Deshalb wollen wir diesem Anliegen in einem Sonntagsgottesdienst besonderen Raum geben.

So lädt die Pfarre Götzis im Rahmen der Aktion Demenz zum Gottesdienst am CARITASSONNTAG, dem 14. November um 9.30 Uhr in die Pfarrkirche.

„Das Herz wird nicht dement.“

Der Gottesdienst will zu diesem Thema Anstöße und Ermutigung geben. Er ist ein Zeichen der Solidarität für Menschen mit Demenz, ihren Angehörigen und Betreuungspersonen.

Menschen am Rande, die sich außerhalb von Konventionen bewegen, liegen Jesus in besonderer Weise am Herzen. Er gibt ihnen AN-SEHEN, indem er sie ansieht. Auch wir wollen Menschen mit Demenz Ansehen geben. Denn das Leben ist in jeder Phase lebenswert. Jeder Mensch hat seinen Wert und seine Würde, unabhängig von Alter und Leistung.

Die Gestaltung des Gottesdienstes erfolgt in Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten Götzis, dem Haus der Generationen, der Hauskrankenpflege, dem Mobilen Hilfsdienst und der Hospizbewegung.



Tauferinnerungsfeier

Erstmals wird am Sonntag, dem 14. November um 17 Uhr eine Tauferinnerungsfeier in der Alten Kirche stattfinden. Götzner Familien sind eingeladen, gemeinsam die Erinnerung an die Taufe zu feiern. Zu dieser Feier dürfen alle die Taufkerze (bitte mit Tropfschutz) und ein Foto der Taufe mitbringen. Das Familienmesseteam wird die Feier gestalten und freut sich auf viele Kinder mit ihren Familien.



„Ihre Spende wirkt Wunder!“
Kennwort „Novemberkampagne“
Konto: 40006, Raiffeisenbank Feldkirch, BLZ 37422
Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at

IMPRESSUM	© für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam	
	Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Hauptstr 15	
KONTAKT	Fotos: Berni Hofer, Doris Klinger, Roland Paulitsch, Roland Weber Chef vom Dienst: Manfred Dünser e-mail: manfred-duenser@vol.at Lektorat: Annemarie Dünser Gestaltung: Michael Türtscher e-mail: m.tuertscher@vol.at	

Gottesdienste an Allerheiligen

Allerheiligen, 1. November 2010
09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
14.00 Uhr Wortgottesdienst mit Totengedenken
in der Pfarrkirche musikalisch gestaltet vom
Pfarrkirchenchor
Allerseelen, 2. November 2010
19.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche

Ja, wir trauen uns! - Wir wollen heiraten!

Das nächste Eheseminar – für Paare, die kirchlich
heiraten wollen – findet am Samstag, dem
12. Februar 2011 in den Jugendräumen der Pfarre
statt. Anmeldungen bitte im Pfarramt, Tel. 62 255.

Weihnachtsaktion der Pfarre St. Ulrich

Beim Weihnachtsmarkt beim Junker-Jonas-
Schlöble am Freitag, dem 26. November von 15.00
bis 21.00 Uhr verkauft die Pfarre gesegnete Kerzen
für Weihnachten.
Der Erlös ist für die Renovierung der Pfarrkirche
und die Restaurierung der Alten Kirche zu
St. Ulrich. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Bibelabend

Einladung zu den Bibelabenden mit Past. Ass.
Annelies Fitz und St. Notburgis Steuxner!
Jeweils um 19 Uhr 45 im Raum der Gastfreund-
schaft, Pfarrkirche am Dienstag, 9. November und
23. November 2010.

Kapelle Berg

Einladung zum Gottesdienst in der Kapelle Berg
am 1. Adventsonntag, dem 28. November 2010
um 11.00 Uhr.

Sternsinger

Die erste Probe für Sternsinger ist am Dienstag,
30. November um 18.00 Uhr im Pfarrsaal. Die
Anmeldezettel werden in den Schulen ausgeteilt.
Es wäre toll, wenn viele von euch mitmachen!

Im Advent sind zusätzliche Sonntagsgottesdienste in der Alten Kirche:

Jeweils um 8.00 Uhr Messfeier und um 11.00 Uhr
Wortgottesdienst für Familien mit kleinen Kindern.